

Kommentar

## Neuer Wein in neuen Schläuchen



Von Heinrich Klotz

Es sei eine so lebendige Veranstaltung gewesen wie lange nicht mehr. Dieses Resümee eines Teilnehmers wirft zwei Lichter auf die Generalversammlung der UIRR. Das eine, und das kann nicht überraschen: Vorher war es zwar nicht tot in den Sitzungen, aber frisch ist irgendwie anders. Was kein Wunder ist, denn seit Jahren gehen der internationalen Kombivereinigung Mitglieder verloren, weil sie aus dem Markt ausschieden oder übernommen wurden. Der Marktanteil, für den die Interessenvereinigung in Brüssel sprach, wurde immer kleiner.

Das zweite Licht ist positiver. Überraschend schnell nämlich ist es dem neuen Generaldirektor Ralf-Charley Schultze gelungen, der etwas müde gewordenen Veranstaltung neues Leben einzuhauen. Mit den Terminalbetreibern hat er eine Klientel gefunden, deren Interessen sich weit mit denen der angestammten UIRR-Mitglieder decken. Im quicklebendigen Osteuropa-Verkehr mit seinem transkontinentalen Potenzial sind zudem schon einige Operateure den Avancen der „neuen“ UIRR gefolgt. Folge: Die Mitgliederzahlen steigen wieder - und ihr politisches Gewicht damit auch.

Interessant ist auch der Ansatz Schultzes, den Schulterchluss

mit nationalen Kombi-Gruppierungen zu suchen. Er stärkt damit die Marktnähe seiner Vereinigung und bekommt tieferen Einblick in die politischen Befindlichkeiten beispielsweise in Österreich und Frankreich. Je näher sie am Markt ist, um so effektiver kann die UIRR in ihren Arbeitsgruppen wirken - was wiederum den Wert einer Mitgliedschaft steigert.

Allerdings werden die UIRR und ihr quirliger Generaldirektor auch an politischen Erfolgen gemessen. Und die hängen auch davon ab, ob es gelingt, die Interessen der Mitglieder zu bündeln. Eben daran ist gerade die European Intermodal Association gescheitert: Zu diffus waren zum Schluss die Mitglieder, als dass sie entscheidende gemeinsame Ziele hätten definieren können.

Schultze weiß um die Gefahren einer Gratwanderung. Und dieser Grat wird noch schmaler, wenn er sich in den kommenden Jahren stärker um maritime Operateure bemüht, hinter denen oft Bahnen oder Hafengesellschaften stehen. Doch: Die UIRR ist (wieder) eine lebendige Veranstaltung.

**LANDVERKEHR SEITE 8**



Ihre Meinung zum Kommentar  
[klotz@dvz.de](mailto:klotz@dvz.de)